

Buchwald, Georg: Predigten D. Martin Luthers. Auf Grund von Nachschriften Georg Rörers und Anton Lauterbachs bearbeitet. I. Band. 671 Seiten. Gütersloh 1925 Gebunden X^M. 12,—

Diese Predigten wollen unmittelbar unter Luthers Kanzel führen. Sie bieten damit etwas Neues. Denn was uns bisher von Predigten Luthers vorliegt, ergibt kein richtiges Bild davon, wie sie wirklich gehalten sind. Von den Postillen geht nur die Winterpostille ganz auf Luther zurück. So groß ihr Wert ist, auch sie ist doch von Luther vornherein als Buch gedacht und geschrieben und kann uns bei aller Anschaulichkeit keine direkte Vorstellung von der gehaltenen Predigt geben. Daß zwischen beiden ein großer Unterschied ist, hat Luther oft genug selbst betont. „Ich habe mich oft selber angespiet, wenn ich vom Predigtstuhl kommen bin. Pfui dich an! Wie hast du gepredigt! Du hast's wahrlich wohl eingerichtet, hast kein Konzept gehalten, wie du es gefaßt hattest. Und eben dieselbige Predigt haben die Leute aufs höchste gelobt, daß ich in langer Zeit nicht eine so gute, schöne Predigt getan. Daß ich gewislich dafür halte, es sei ganz ein ander Ding predigen, denn wir's achten; denn unser Herr Gott einem oft etwas anderes eingibt.“ — Nun hat ja Luther einzelne von ihm gehaltene Predigten selbst herausgegeben. Aber gerade weil er wußte: „Es ist ein groß Unterschied, etwas mit lebendiger Stimme oder mit toter Schrift an Tag zu bringen,“ hat er selbst den unmittelbaren Eindruck der Rede im Druck nicht gewahrt. Was wir aber sonst an Nachschriften seiner Predigten haben, bietet zwar ein sehr umfangreiches, aber nicht immer zuverlässiges und umfassendes Material. Denn es bietet immer Kürzungen, Zutate, lateinische Wiedergabe der deutschen Worte, da dem Nachschreiber die lateinischen Abkürzungen geläufig waren. Zum einzelnen vgl. Buchwalds Aufsatz in dieser Zeitschrift 1923, Seite 19ff. „Zur Kenntnis der Predigt Luthers“. Nachdem bereits 1730 der Zusumer Pastor Krafft versucht hatte, darüber hinaus auf Grund der Rörerschen Nachschriften — der besten — eine Darstellung von neun gesprochenen Predigten zu geben, und Buchwald selbst ihm auf der gleichen Grundlage 1909 mit Predigten aus dem Jahre 1534 gefolgt war, wies er in jenem Aufsatz darauf hin, daß man der ursprünglichen Predigt auf Grund mehrerer Nachschriften derselben Predigten am nächsten kommen könne. Das trifft nun zu für die Zeit vom 21. Mai 1528 bis zum 14. April 1532, für die außer den Rörerschen Nachschriften Bearbeitungen von Anton Lauterbach und solche eines Unbekannten zu einer lateinischen Postille vorliegen. Buchwald konnte aus den daraus von ihm wiederhergestellten Predigten eine Fülle konkreter Züge nachweisen, aus denen uns Luthers volkstümliche, anschauliche Predigtweise mit ihrer urwüchsigen Prägung, ihrem kräftigen Humor, ihren ersten Selbstbekenntnissen, ihren konkreten Beziehungen auf die Wittenberger Gemeinde, ihren Kanzelermahnungen und Verkündigungen ganz besonders deutlich entgegentrat. Was damals unter den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht möglich war, ist inzwischen erfreulicherweise verwirklicht. Der erste Band dieser Predigten ist uns (durch Unterstützung amerikanischer Freunde) zugänglich gemacht (Predigten bis zum 3. April 1530), der zweite soll bald folgen. Das Buch enthält als Einleitung jenen Aufsatz in erweiterter Form und bringt nun die Predigten in einer Form, die uns von Anfang bis zu Ende in der gespanntesten Aufmerksamkeit

dem Prediger Iauschen läßt, dessen Predigtweise noch heute als „heroisch“ anspricht. Daß die Bearbeitung der Predigten von einem Gelehrten wie Buchwald in sorgsamster Weise besorgt wurde, bedarf keines Hinweises. Er, der seit Jahrzehnten an der wissenschaftlichen Erforschung der Lutherpredigten gearbeitet und wichtiges Material neu entdeckt hat, war wie kein anderer dazu berufen. Es ist ihm gelungen, die echte Lutherpredigt wiederherzustellen. Möge sie nun auch gelesen werden. In dieser Form hat sie jedem viel zu sagen, nicht bloß zur Kenntnis des Predigers Luther, sondern unmittelbar zur Befruchtung heutiger Predigt und Andacht. K.

Wibbeling, Wilhelm: Martin Luthers Vorreden zum Neuen Testament. 2. Auflage. Mit einem Bildnis Luthers. Schlüchtern, Neuwerk-Verlag 1924 Gebunden RM. 2,25

Die erste Auflage, 1922 erschienen, gab die Vorreden zum Septembertestament wieder. Sie bieten auch in dieser Auflage den Grundstock. Neu hinzugekommen ist die Vorrede zur Apostelgeschichte (1533), die Vorrede zum Alten Testament (1523) und zwei Vorreden zum Psalter (1519 und 1524). Die Auswahl erklärt sich aus dem Bestreben, Luthers Einführung in die Bibel, in die Sache, in den Inhalt auch in der Sprache wiederzugeben, alle Erdörterungen von Übersetzungsfragen aber beiseite zu lassen, sodann aber aus dem Wunsch, zu den jungen Menschen, an die sich der Neuwerk-Verlag wendet, den jungen Luther reden zu lassen, zu dem sie voll Ehrfurcht aufschauen. Diese von einer ganz bestimmten Einstellung ausgehende Auswahl kann nicht ganz befriedigen. Solange die Vorreden des Septembertestaments ausschließlich gegeben wurden, war die Geschlossenheit da; greift man aber zurück und darüber hinaus, müßte eine stärkere Objektivität in der Auswahl gegeben sein. Eine Neuherausgabe aller Vorreden zum Alten oder Neuen Testament wäre doch sehr zu wünschen. Erst aus der Gesamtüberschau wird man Luthers Stellung zur Bibel richtig erkennen. Aber dankenswert bleibt es, daß die Vorreden einmal einem weiteren Kreis zugänglich gemacht sind, und zwar in der ausdrücklichen Absicht, mit Hilfe Luthers in die Bibel selbst hineinzuführen. Erfreulich ist die Beigabe eines echten Lutherbildes, des Cranach-Porträts von 1521. K.

M i t t e i l u n g

Die Hauptversammlung der Luther-Gesellschaft findet vom 20. bis 22. September in Hannover statt. Die Vorträge behandeln die Themen: Der Heilige Geist (nach Luther) [D. Zoll-Berlin], Die Kirche als Gemeinschaft (nach Luther) [D. Althaus-Erlangen], Die Predigt (nach Luther) [D. Zirsch-Göttingen], Die Sakramente (nach Luther) [D. Stange-Göttingen], Die Liturgie (nach Luther) [Anolle-Hamburg]. Die Festpredigt in der Deutschen Messe hält Landesbischof D. Marahrens-Hannover.